

DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
GZ 10 072/570-1.13/87

II-1369 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Verfügte Reduzierungen im Mehr-
leistungsbereich;

Anfrage der Abgeordneten Dr. Frischen-
schlager und Genossen an den Bundes-
minister für Landesverteidigung, Nr. 416/J

428 /AB

1987 -07- 13

zu 416 J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Frischen-
schlager und Genossen am 15. Mai 1987 an mich gerichteten Anfrage Nr. 416/J
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Diese Frage stellt keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts dar;
ich sehe mich daher nicht in der Lage, hiezu Stellung zu nehmen.

Zu 2:

Ja. Da aber Kürzungen von Mehrleistungen im Interesse der unbedingt erfor-
derlichen Budgetkonsolidierung auch in meinem Ressortbereich unvermeidlich
sind, wurde seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung ein Maß-
nahmenkatalog erarbeitet, dessen konsequente Verwirklichung geeignet er-
scheint, um die Einsatzbereitschaft des Bundesheeres trotz dieser Kürzungen
aufrechtzuerhalten.

Zu 3:

- Unter dem Terminus "Übungssystematik" wird die Gesamtheit der in einem bestimmten Zeitraum fixierten Übungen auf Verbandsebene verstanden. Demnach ist durch die Kürzung des Überstundenkontingentes für 1987 keine grundsätzliche Änderung der Übungssystematik erforderlich; es steht allerdings jetzt schon fest, daß die für November 1987 geplant gewesene Stabs- und Fernmelderahmenübung der Armee nicht durchgeführt werden wird.

- 2 -

b) Entfällt.

c) In diesem Zusammenhang ist die für die Monate März und April 1987 verfügbare Anordnung des Armeekommandos zu erwähnen, Überstunden im Ausbildungsbereich ausschließlich durch Zeitausgleich abzufinden. Überdies habe ich die Armee angewiesen, Werktagsüberstunden außerhalb der Nachtzeit im unbedingt dienstlich notwendigen und vertretbaren Ausmaß bis maximal ein Drittel durch Freizeit auszugleichen.

Ferner wurde die Armee ermächtigt, nach dienstlichen Erfordernissen die Nonndienstzeit fallweise in die Nachtstunden zu verlegen.

Weitere Kompensationsmaßnahmen sind gegenwärtig noch Gegenstand ressort-
interner Überlegungen.

Zu 4:

Durch eine ökonomischere Gestaltung des Ausbildungsbetriebes und durch verschiedene Umschichtungen wurden Maßnahmen in die Wege geleitet, um zu versuchen, eine ordnungsgemäße Ausbildung auch unter den geänderten Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Ob alle bisher getroffenen Vorkehrungen letztlich ausreichen, um die Erfüllung sämtlicher Ausbildungsziele sicherzustellen, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt abschließend beurteilt werden können.

Was die angebliche Unruhe und Besorgnis im Armeebereich betrifft, so versteht sich von selbst, daß im Gefolge einschneidender Einsparungsmaßnahmen im Mehrleistungsbereich von den Bediensteten - gleichenmaßen wie in anderen Ressorts - gewisse Nachteile, insbesondere in finanzieller Hinsicht, befürchtet werden.

Zu 5:

Die Kürzung des Überstundenkontingentes wirkt sich auf die Zahl der als Militzsoldaten beorderbaren Präsenzdiener nicht aus.

Zu 6:

Auch in diesem Bereich wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um das erforderliche Mindestmaß an Dienstaufsicht und Sicherheit auch in der dienstfreien Zeit in den Kasernen des Bundesheeres gewährleisten zu können.

- 3 -

Zu 7:

Eine "Überwälzung" von Mehrleistungen auf Zeitsoldaten ist nicht beabsichtigt. Auch die aus lit. c abzuleitende Befürchtung der Anfragesteller, die Zeitsoldaten würden "auf jenes rechtliche Niveau, durch welches der freiwillig verlängerte Grundwehrdiener bzw. außerordentlich/verlängerte ordentliche Präsenzdiener gekennzeichnet war", rückgeführt werden, entbehrt jeder Grundlage. Im Gegensatz dazu sind wichtige Maßnahmen zur sozialrechtlichen Beserstellung der Zeitsoldaten in nächster Zeit vorgesehen.

Zu 8:

Die Frage der Einführung der 35-Stunden-Woche ist derzeit noch nicht aktuell; diesbezüglich bedarf es noch eingehender Verhandlungen auf Sozialpartnerebene.

10. Juli 1987

